

Die Zukunft von Gesellschaft, Politik und Kirche mitgestalten

Sehr geehrte Mitglieder der Pfarrgemeinderäte im Bistum Fulda,

nachdem Sie im letzten Herbst gewählt wurden, haben etwa 200 von Ihnen an unserem «Einführungswochenende für Pfarrgemeinderäte» im Februar teilgenommen. Diese Veranstaltung war von einem guten Miteinander und einer großen Bereitschaft geprägt, sich kreativ für unseren Glauben zu engagieren. Diese beiden Tage mit Ihnen haben deshalb allen, die von der Bistumsleitung und vom Katholikenrat teilgenommen haben, viel Freude bereitet und lassen uns mit großer Zuversicht in die Zukunft schauen.

Vom 21. bis 25. Mai findet in Osnabrück der 97. Deutsche Katholikentag statt. Sein Motto lautet «Du führst uns hinaus ins Weite». Dieses Motto will uns dazu ermutigen, uns von Gott geleitet auf den Weg zu machen, dabei auch neue Wege zu gehen und uns als Christen dieser Welt zu stellen und sie verantwortlich mitzugestalten. Zusammen mit unserem Bischof Algermissen freue ich mich darauf, Sie in Osnabrück auf dem Katholikentag zu treffen.

Am 6./7. September werden Ihre Repräsentanten im Katholikenrat neu gewählt. Nach den Wahlen auf der Ebene der Pfarrgemeinde, brauchen wir auch auf der Bistumsebene kompetente und aktive Laien, die ihr Laienapostolat leben und aktiv Kirche gestalten. Als wichtigste Aufgabe des Katholikenrates sehe ich, Sie bei Ihrer Arbeit in den Gemeinden und Pastoralverbänden zu unterstützen. Dazu gehört auch, dass wir uns als Repräsentant der Katholiken des Bistums zu politischen, gesellschaftlichen und innerkirchlichen Fragen öffentlich positionieren. Es ist uns wichtig, immer wieder daran



Pfarrer Bernhard Klatt auf einer Vollversammlung des Katholikenrates

zu erinnern, dass es uns Katholiken gibt und welche positive gestaltende Kraft wir Katholiken in Politik und Gesellschaft sind.

Für diese Aufgaben braucht es «Fachleute», Frauen und Männer, die sich ihrer Kirche verbunden fühlen und mitten im Leben stehen. Es werden Persönlichkeiten gesucht, die ehrenamtlich ihre Erfahrung und «Talente» in den Dienst des Bistums Fulda stellen.

Beraten Sie deshalb in Ihrem Pfarrgemeinderat oder Pastoralverbundsrat, welche geeigneten Frauen und Männern Sie für die Wahl zum Katholikenrat vorschlagen können.

Ihr

Richard Pfeifer

In dieser Ausgabe

Religionsunterricht nicht zurückdrängen! <i>Katholikenratsvorstand zu Gespräch bei Bischof Algermissen</i>	- 3 -
Einladung zum Osnabrücker Katholikentag	- 4 -
97. Katholikentag <i>Die Zukunft gestalten</i>	- 5 -
Katholikenrat - Vertretungsgremium der Laien des Bistums	- 6 -
Pfarrgemeinderäte wählen am 7. September den neuen Katholikenrat	- 7 -
„keine Pfarrei ohne Rat!“ <i>200 neu gewählte Pfarrgemeinderäte beim Einführungswochenende im Fuldaer Bonifatiushaus</i>	- 8 -
wir sind gut aufgestellt <i>Katholikenrat berät zur Zukunft kirchlicher Kommunikation</i>	- 10 -
Christliche Gefühle werden verletzt! <i>Katholiken kritisieren Ladenöffnungen in Kassel und Frankfurt</i>	- 11 -
Unsere Gesellschaft braucht Familien! <i>Katholikenratsvorsitzender zu Familie und Kindererziehung</i>	- 12 -
ethische Trennlinie nicht überschreiten! <i>Bischof Algermissen und Katholikenratsvorsitzender Pfeifer warnen vor Änderung des Stammzellgesetzes</i>	- 12 -
Du führst hinaus ins Weite <i>Jahrestreffen der Katholikenräte mit dem ZdK in Osnabrück</i>	- 13 -
Natur und Umweltschutz für Christen konkrete Aufgabe <i>Katholikenrat unterstützt Umweltbeauftragte van Saan - Klein</i>	- 13 -
Tipp <i>Jugendarbeit in der Gemeinde</i>	- 14 -
Pfarrgemeinderatssitzungen kompetent und konstruktiv leiten <i>Training für Pfarrgemeinderäte am 15./16. August im Fuldaer Bonifatiushaus</i>	- 16 -
Terminvorschau	- 17 -
Paulus-Jahr	- 18 -

In diesen Mitteilungen

Diese Mitteilungen sind geprägt von einer Vielzahl von Terminen und Hinweisen auf Aktionen im laufenden Jahr. Besonders möchte ich Sie auf unsere Foto-Aktion zum Katholikentag in Osnabrück hinweisen, die schon gut angelaufen ist. Aus einigen Pfarreien fehlen uns allerdings noch Fotos. Wir sind gespannt auf Ihre E-Mails unter Katholikenrat@bistum-fulda.de

Wert für einen besonderen Hinweis ist weiterhin das Moderationsseminar, welches das Bonifatiushaus in Zusammenarbeit mit dem Katholikenrat anbietet. Bitte melden Sie sich an oder werben Sie in Ihrem Pfarrgemeinderat dafür.

Ihr



Religionsunterricht nicht zurückdrängen! Katholikenratsvorstand zu Gespräch bei Bischof Algermissen

Informativ und partnerschaftlich war das Gespräch des Katholikenratsvorstandes mit Bischof Algermissen. Die Sorge um die schulische religiöse Bildung war bestimmendes Thema des Gespräches. Dankbar war der Bischof für die engagierte Mitarbeit der Laien im Bistum Fulda.

Ihre gemeinsame Sorge über die mangelnde Abdeckung des Religionsunterrichtes haben Bischof Heinz Josef Algermissen und der Vorstand des Katholikenrates Fulda bei ihrem Gespräch in Fulda zum Ausdruck gebracht. Gerade in der Diaspora und vor allem auch im Berufsschulbereich komme es immer wieder vor, dass Religionsunterricht zugunsten anderer Fächer zurückgedrängt werde. „Das Problem sehen wir nicht in der guten Zusammenarbeit der Kirchen mit dem hessischen Bildungsministerium, sondern in der Umsetzung



v.l.n.r.: Richard Pfeifer, Bettina von Trott zu Solz, Bischof Heinz Josef Algermissen, Cristina Falk, Jörg Uhlenbrock, Steffen Flicker

des grundgesetzlich verbrieften Rechtes auf Religionsunterricht durch einige Schulleiter vor Ort“, so Bischof Heinz Josef Algermissen. Religionsunterricht sei ordentliches Lehrfach und gehöre zum Bildungs- und Erziehungsauftrag des Staates. „Wenn der Religionsunterricht aufgrund von Personalmangel oder aus schulorganisatorischen Gründen zurückgedrängt wird, nimmt die Bildung unserer Kin-

der Schaden“, erklärte Richard Pfeifer (Biebergemünd-Kassel), Vorsitzender des Katholikenrates. An die Eltern wurde gemeinsam der Appell gerichtet, darauf zu achten, dass Kindern der katholische Religionsunterricht entsprechend der Lehrpläne erteilt wird. Die Pfarrgemeinderäte werden aufgefordert, diesbezüglich die Situation an den Schulen vor Ort genau zu beobachten. Falls es zu größeren Ausfällen von Religionsunterricht komme, stehe die Mitglieder des Katholikenrates und letztlich das bischöfliche Schulamt in Fulda als Ansprechpartner zur Verfügung, den Religionsunterricht für unsere Kinder einzufordern. Weitere Themen des Bischofsgesprächs war die Nachbereitung der Pfarrgemeinderatswahl. Bischof Algermissen wird für alle Pfarreien, in denen keine Pfarrgemeinderatswahl durchgeführt wurde, einen Nachwahltermin bestimmen. Neben der Jugendarbeit im Bistum Fulda wurde über die Weiterentwicklung des Pastoralen Prozesses sowie die Haltung, die das Bistum gegenüber den Angehörigen islamischen Glaubens einnimmt, gesprochen. Bischof Algermissen wies in diesem Zusammenhang darauf hin, dass ihm die Integration der in Deutschland wohnenden Moslems ein wichtiges Anliegen sei. Maßstab für das Zusammenleben mit islamischen Gemeinden müsse der Umgang sein, den christliche Gemeinden in muslimischen Ländern erfahren.

Die Anpassung der Katholikenratssatzung an die neuen Diözesanstrukturen, die Familienseelsorge und die geplante Frühjahrs-Vollversammlung des Katholikenrates am 07./08. März 2008 zum Thema „Kirchliche Kommunikation“ standen ebenfalls auf der Tagesordnung.

„Das Gespräch mit unserem Bischof Heinz Josef Algermissen fand in der gewohnten partnerschaftlichen und konstruktiven Atmosphäre statt - es war ein sehr gutes Gespräch“, so der Vorsitzende des Katholikenrates Richard Pfeifer ■



Deutscher
Katholikentag
Osnabrück 2008

Folgende Programmhöhepunkte bietet der 97. Deutsche Katholikentag:

21. Mai: Eröffnung und Abend der Begegnung
22. Mai: Fronleichnamsgottesdienst, Podium zum Klimaschutz
23. Mai: Zentraler Ökumenischer Gottesdienst
24. Mai: Hauptveranstaltung zur Demokratie, Weltkinderfest der Sternsinger
25. Mai: Hauptgottesdienst auf der Illoshöhe

Beachten Sie auch die Räteveranstaltung in der Osnabrücker Universität. Bitte werben Sie Interessierte, es lohnt sich bestimmt, dabei zu sein:

Katholikentag Osnabrück

Zu einem besonderen Podium lädt die Konferenz der Diözesanräte der südwestdeutschen Bistümer am Samstag, 24. Mai, 11.00 bis 12.30 alle Interessierten ein:

Thema des Podiums:

Ihre Route wird berechnet ... Von der Volkskirche zur Kirche im Volk

Teilnehmer:

Dr. Stefan Bonath, wissenschaftliche Befassung mit Fragen des Kircheneintritts, Lauda-Königshofen

Bischof Dr. Gebhard Fürst, Autor von „Zeit zur Aussaat – missionarisch Kirche sein“, Rottenburg

Dr. Hadwig Müller, Expertin zu „Proposer la Foi“, Aachen

Shadia Omar, in die Kirche eingetretene Journalistin, Frankfurt/M.

Moderation: Johanna Holzhauer, Köln

Musik: leBANDig, Wiesbaden

Szenischer Impuls: Pantomime Jomi, Lebach

Ort: Verfügungszentrum Uni, EG, Hörsaal E01/E02, Kolpingstr. 7 ■

Fotowettbewerb für Osnabrücker Katholikentag

Unter dem Motto „Das Bistum Fulda - lebendig und bunt“ werden Fotos von Ereignissen und Aktivitäten der Pfarreien, Verbände und Einrichtungen des Bistums gesucht. Sie werden in einer Diashow im Rahmen des Katholikentages präsentiert. Das Bistum Fulda ist dort mit einem Zelt in der Osnabrücker Innenstadt direkt am Dom vertreten.



DPSG Marburg - Fulda

Die digitalen Fotos können von Privatpersonen und Gemeinden direkt an den Katholikenrat gemailt werden unter

katholikenrat@bistum-fulda.de.

Die Einsender werden gebeten, dabei Ihren Namen und Anschrift, einen Bildtitel und die Bezeichnung der Pfarrei, des Pastoralverbundes und des Dekanates beizufügen.



Pfarrei St. Joseph, Kassel

Unter allen Einsendungen werden insgesamt 6 Freikarten für den Osnabrücker Katholikentag verlost. Einsendeschluss ist der **30. April 2008** ■

herzliche Einladung



Deutscher
Katholikentag
Osnabrück 2008

97. Katholikentag Die Zukunft gestalten Katholikenrat lädt nach Osnabrück ein

Zum Besuch des Katholikentages lade ich Sie als Vorsitzender des Fuldaer Katholikenrates herzlich ein. Es lohnt sich sicherlich und es ist ein ganz wertvolles Erlebnis, gemeinsam mit vielen tausend Christen zusammen zu feiern und Zeugnis vom Glauben zu geben. Das Motto „Du führst uns hinaus ins Weite“ weist auf die zwei großen Themenbereiche des Katholikentages hin: Es geht um die Zukunft von Glaube und Kirche genauso wie um die Zukunft unserer Gesellschaft.



reichhaltiges Programm

Nicht nur in den großen Podiumsveranstaltungen sondern auch in vielfältigen Zentren gibt es für die Katholikentagsteilnehmer die Möglichkeit, Kirche auf ganz andere Weise zu erleben. Die Besucher erwartet eine Atmosphäre aus Gottesdienst und Podiumsdiskussionen, aus Gebet und Festival. Unser Bischof Heinz Josef Algermissen, der gastgebende Bischof Franz-Josef Bode und viele katholische und evangelische Bischöfe aus der ganzen Welt sind in das Programm dieses größten katholischen Ereignisses in Deutschland in diesem Jahr eingebunden. Zu den prominenten politischen Rednern zählen Bundeskanzlerin Angela Merkel sowie Bundespräsident Horst

Köhler. Darüber hinaus erwarten die Organisatoren Prominenz aus Politik und Kirche, aus Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft. Mit großen Konzerten auf Freilichtbühnen, Kleinkunst, Theater und Kabarett auf Bühnen der Stadt lockt der Katholikentag traditionell viele Tagesgäste.

Fuldaer Bistumsstand auf Osnabrücker Kirchenmeile

Durch die gesamte Osnabrücker Innenstadt schlängelt sich die Kirchenmeile, auf der auch in diesem Jahr wieder das Bistum Fulda vertreten sein wird. „Unser Bistumszelt, das der Katholikenrat gemeinsam mit dem Bischöflichen Jugendamt vorbereitet hat, ist nahe des Domes zu finden. Wir freuen uns auf viele Interessierte. Zu sehen gibt es die Bistumspräsentation mit aktuellen Fotos aus den Gemeinden und eine besondere Informationswand zum Freiwilligen Missionarischen Auslandsdienst.“

Zukunft als Motto

Unter dem Motto „Du führst uns hinaus ins Weite“ will der Veranstalter die Zukunft zum Thema des Katholikentages machen. Sowohl auf gesellschaftspolitischem wie kirchlich-theologischem Gebiet soll den Menschen aller Altersgruppen Mut gemacht werden, die Zukunft als ihre Chance zu begreifen. Wir Christen dürfen darauf vertrauen, dass Gott uns hinausführt in die Weite, in der Raum ist für Freiheit und Gestaltungswillen. Gott ermutigt uns zum Aufbruch in die Zukunft.

Informationen, Anmeldung und das gesamte Programm sind verfügbar unter:

kurz informiert

Tages- und Dauerkarten für den Katholikentag

Dauerkarte 74,- €

Ermäßigte Dauerkarte 54,- €

Familienkarte 120,- €

Tageskarte 22,- €

Ermäßigte Tageskarte 17,- €

Abendkarte 12,- €

Die Karten enthalten einen Fahrausweis für die öffentlichen Verkehrsmittel und das Programmheft mit einem Stadtplan - solange der Vorrat reicht.



Katholikenrat - Repräsentant der Laien des Bistums

Sehr geehrte Pfarrgemeinderäte, am 7. September wird der neue Katholikenrat gewählt. Interessieren Sie sich für die Mitarbeit? Kennen Sie jemanden, den Sie vorschlagen möchten? Wir haben einige Informationen über den Rat zusammengestellt und bitten Sie, für die Kandidatur zu werben. Weitere Informationen wie zum Beispiel den Tätigkeitsbericht zur letzten Amtsperiode erhalten Sie auf Anfrage bei der Geschäftsstelle unter Tel. 0661 87467.

christlich—konservativ

Der Katholikenrat betrachtet sich als Anwalt einer christlich konservativen Wertehaltung. Beispielhaft sind zu nennen: Das öffentliche Eintreten zur Bewahrung des arbeitsfreien Sonntags, das Bekenntnis zum Schutz des menschlichen Lebens und die Forderung, dass die Europäische Verfassung einen Bezug zum jüdisch-christlichen Gott erhält. Erklärtes Ziel des Katholikenrats ist es, für die Lebendigkeit und Glaubwürdigkeit des christlichen Zeugnisses in unserer Gesellschaft zu werben. Er will innerkirchliche Lobby für die Mitwirkung und Mitgestaltungsmöglichkeiten von Laien in der Kirche sein. Mit seinem Engagement stärkt er die Rolle der Pfarrgemeinderäte und tritt immer wieder ein für ein Kirchenbild, das als "wanderndes Volk Gottes in der Zeit" prägend geworden ist seit dem zweiten Vatikanischen Konzil.

Repräsentant der Laien

Der Katholikenrat im Bistum Fulda repräsentiert als gewähltes Gremium die katholischen Laien im Bistum Fulda. Er ist ein Zusammenschluss der Delegierten der Pfarrgemeinderäte, der katholischen Verbände und weiterer Persönlichkeiten aus Kirche, Gesellschaft und Institutionen des Laienapostolates. Die Mitglieder des Katholikenrates werden von den Pfarrgemeinderäten in den 10 Dekanaten und von den katholischen Verbänden auf Bistumsebene für die Dauer von jeweils 4 Jahren gewählt. Zur Zeit (2008) gehören dem Katholikenrat 55 Frauen und Männer aus allen Teilen des Bistums an, von Hanau bis Kassel und von Marburg bis Geisa in Thüringen.



Bischof Algermisen auf einer Katholikenrats-Vollversammlung

Zusammenarbeit mit dem Diözesanbischof

Der Katholikenrat ist das vom Bischof anerkannte Organ im Sinne des Konzilsdekretes über das Apostolat der Laien. Die Mitglieder des Katholikenrates beraten und beschließen unabhängig und eigenverantwortlich. Mit seinen demokratischen Strukturen bietet er vielfältige Mitwirkungsmöglichkeiten. Zum wesentlichen Auftrag der Mitgestaltung gehört es, die Entwicklungen im gesellschaftlichen, staatlichen und kirchlichen Leben zu beobachten, den Bischof und die Bistumsverwaltung zu beraten und orientiert an den grundlegenden Werten des Evangeliums Stellung zu beziehen.

Der Katholikenrat versteht seine Arbeit als Teil des Pastoralen Prozesses „um der Menschen willen gemeinsam auf der Suche nach Gott“, der die Erneuerung der Pastoral im Bistum Fulda zum Ziel hat. Dieser Prozess steht für die Verwirklichung der Kirche als Communio, die gekennzeichnet ist von den Prinzipien des Teilens und der Gemeinschaft.

Zusammensetzung des Katholikenrates:

- Von den Pfarrgemeinderäten in den 10 Dekanaten des Bistums, wird für je 12.000 Katholiken, ein/e Vertreter/in gewählt.
- Die katholischen Organisationen und Verbände entsenden fünfzehn Vertreter/-innen.
- Die Ordensleute, die keine Weihe empfangen haben, stellen eine/n Vertreter/in.
- Die gewählten Katholikenratsmitglieder können bis zu zehn Persönlichkeiten aus Kirche und Gesellschaft hinzu wählen.



Pfarrgemeinderäte wählen am 7. September 2008 den neuen Katholikenrat

Als Termin für die Wahl des neuen Katholikenrates hat Bischof Algermissen den 7. September festgesetzt. Die Wahl findet 2008 erstmals in neuen Wahlkreisen statt. Diese Änderung war nach der Neuordnung der Pastoralverbände und der Verringerung der Zahl der Dekanate notwendig geworden. An diesem Tag werden sich die Pfarrgemeinderäte im Bistum Fulda treffen und die neuen Mitglieder durch Wahl bestimmen. Vorher ist allerdings notwendig, eine ausreichende Anzahl von geeigneten Kandidatinnen und Kandidaten zu finden.

Folgende Kandidatenzahlen ergeben sich aus dem Verteilungsschlüssel:

Dekanate/Wahlkreis	KR-Mitglieder 2008—2012
Eschwege-Bad Hersfeld	2
Fritzlar	2
Fulda	5
Hanau	5
Hünfeld-Geisa	3
Kassel-Hofgeismar	6
Kinzigtal	5
Marburg-Amöneburg	4
Neuhof-Großenlüder	3
Rhön	3

bitte werben

Beraten Sie bitte auf Ihrer nächsten Pfarrgemeinderatssitzung über Kandidatenvorschläge und sprechen Sie geeignete Persönlichkeiten an.

weitere Infos

Weitere Informationen zu den Aufgaben und zur Satzung des Katholikenrates erhalten Sie von der Geschäftsstelle des Katholikenrates unter 0661 87467. Im Internet finden Sie den Katholikenrat unter

de.wikipedia.org/wiki/Katholikenrat_im_Bistum_Fulda



im Mai / Juni die Pfarrgemeinderäte beraten über mögliche Kandidatinnen und Kandidaten.

bis 20. Juli müssen die Kandidatenvorschläge inkl. der Vorstellungsbögen und Einverständniserklärungen der Kandidaten/innen gemäß § 4 WO beim Wahlausschuss eingegangen sein.

bis 31. Juli werden die aus den Wahlvorschlägen erstellten Kandidatenlisten an die Pfarreien versandt und dort veröffentlicht.

am 10. August läuft die Einspruchsfrist gegen die Kandidatenliste beim zuständigen Wahlausschuss gemäß § 4 Abs. 5 Wahlordnung ab. Anschließend werden die endgültigen Wahllisten und Wahlunterlagen an die Pfarrgemeinderäte versandt.

bis 24. August müssen alle Pfarrgemeinderatsmitglieder durch die Sprecherin / den Sprecher zu einer außerordentlichen Sitzung am 7. September 2008 eingeladen werden.

am 7. September werden auf einer außerordentlichen Sitzung der Pfarrgemeinderäte die Katholikenratsmitglieder gewählt. Das Ergebnis wird durch die Sprecher der Pfarrgemeinderäte an den jeweiligen Wahlausschuss gesendet (§ 6 Abs. 4 Wahlordnung)

am 17./18. Oktober konstituiert sich der neugewählte Katholikenrat

„keine Pfarrei ohne Rat!“

200 neu gewählte Pfarrgemeinderäte beim Einführungswochenende im Fuldaer Bonifatiushaus

Lob, Ermutigung und Anerkennung erfuhren die 200 neu gewählten Pfarrgemeinderäte des Bistums bei der Einführungstagung am vergangenen Wochenende im Fuldaer Bonifatiushaus. Die Anerkennung der Bistumsleitung sprach Domkapitular Rudolf Hofmann aus mit den Worten: „Als Pfarrer möchte ich keine Pfarrei ohne Pfarrgemeinderat leiten“, so der Domkapitular. Dank für das Engagement und Ermutigung für die nun kommende Amtsperiode sprach der Vorsitzende des Katholikenrates, Richard Pfeifer (Biebergemünd-Kassel) den neu gewählten Räten zu. Zur Solidarität innerhalb der Gemeinde und mit dem Pfarrer rief Weihbischof Prof. Dr. Diez die Pfarrgemeinderäte auf.

von Christus berufen, von der Gemeinde gewählt

Die Tagung, die als Start in die neue Amtsperiode von Katholikenrat Bonifatiushaus veranstaltet wurde, begann am Samstag mit dem Grundsatzreferat von Dr. Stefan Silber, Leiter des Bildungshauses Schmerlenbach der Diözese Würzburg. „Pfarrgemeinderäte sind keine Modeerscheinung und kein Zugeständnis an den demokratischen Zeitgeist. Rat und Beratung ist etwas, auf das die Kirche nicht verzichten kann“, so Dr. Silber. Er betonte die Unverzichtbarkeit und besondere Verantwortung der Pfarrgemeinderäte für die Gemeinde. Der Pfarrgemeinderat solle Wege ermöglichen, auf denen die Christinnen und Christen ihrer Pfarrei am besten ihrer Berufung vor Gott und vor der Welt gerecht werden können. Dabei verbinde der Pfarrgemeinderat die Sorge um das Wohl der Kirche und die Verkündigung des Glaubens mit der gesellschaftspolitischen Verantwortung für die Gestaltung der Gegenwart. Laien in kirchlichen Räten brächten eine Vielfalt an Kompetenzen mit. Dazu gehöre in erster Linie Lebenserfahrung, Fachkompetenz in Fragen des Lebens und der Gesellschaft, Mut, Offenheit und Freiheit, Themen anzusprechen, Gemeinschaftskompetenz, die meist in der Familie und in zwischenmenschlichen Beziehungen schon intensiv geschult wurde, gegenseitige Akzeptanz, Toleranz und Wertschätzung anderer, schließlich auch die Spiritualität. Die Gotteskompe-

tenz mache den Wert des Rats der Laien aus, auf den die Kirche nicht verzichten könne. Die Kirche könne daher um ihrer Mission willen nicht auf den Rat der Laien verzichten, erläuterte Dr. Silber. In der nunmehr 40jährigen Tradition der Diözese Fulda sei der Pfarrgemeinderat in keiner Gemeinde mehr wegzudenken. Die kompetente verlässliche und entlastende Arbeit des Pfarrgemeinderates sei für Priester und hauptamtliche pastorale Mit-



arbeiterinnen und Mitarbeiter unverzichtbar geworden. Abschließend rief der Referent dazu auf, das Charisma des Rates zu pflegen. Die Kirche höre auf den Rat der Räte, weil sie wisse, dass es auf diesen Rat ankommt, um die Mission der Kirche im Dienst an der Welt zu erfüllen.

nachgefragt

In sechs Arbeitskreisen wurde das Referat von Dr. Silber daraufhin analysiert: was für die Teilnehmer besonders wichtig erschien, wie sie Gemeinde im Alltag erleben und welche Fragen sich daraus an die Bistumsleitung stellen. Die Arbeitskreisergebnisse spiegelten wieder, mit welcher Offenheit, großer Motivation und vielen Ideen man sich in die Pfarrgemeinderatsarbeit einbringen will.

In der anschließenden Interviewrunde nahmen Weihbischof Karl Heinz Diez, Prälat Rudolf Hofmann, Dr. Stefan Silber, Dr. Paul



Lang und Richard Pfeifer Stellung zu den vielfältigen Fragen der Pfarrgemeinderäte. „Für unsere Pfarrgemeinden ist eine einladende Pastoral erforderlich, die die Menschen aufsucht“, so Weihbischof Diez. Die eigenen Möglichkeiten anzuerkennen und sich trotz der vielfältigen Anforderungen nicht selbst zu überfordern, dazu rief Dr. Paul Lang auf. Auch wurde die Bedeutung von speziellen Fortbildungen für die Ehrenamtlichen betont. Insbesondere wurde in der Diskussion die Frage gestellt, wer im Bistum die Priester „fit“ für vertrauensoffene und vertrauensvolle Zusammenarbeit mache. Außerdem fragten die Teilnehmer, wie das Bistum mit Anregungen, Fragen oder Beschwerden aus den Pfarrgemeinden umgehe und wie es auf Pfarrer einwirke, die nicht mit Pfarrgemeinderäten zusammenarbeiteten.

Die Eucharistie am Sonntagmorgen zelebrierte Weihbischof Prof. Dr. Karlheinz Diez in der mit Pfarrgemeinderäten gefüllten Pfarrkirche St. Andreas, Fulda-Neuenberg.

Themenbezogen arbeiten

In speziellen Arbeitskreisen wurden anschließend Organisationsfragen aber auch inhaltliche Themen der Pfarrgemeinderatsarbeit angesprochen. So gestaltete z. B. Stefan Wick, Fulda, einen Arbeitskreis zur Arbeitsweise des

„Sachausschusses Liturgie“. Die „Sitzungsgestaltung als Handwerkszeug für die tägliche PGR-Arbeit“, erläuterte Dr. Stefan Silber, Schmerlenbach. Tipps zur „Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation in der Pfarrgemeinde“ wurden von Mathias Ziegler, Fulda, vorgestellt.

Zu den inhaltlichen Schwerpunkten referierten Weihbischof Prof. Dr. Karlheinz Diez für das Thema „Ökumene“, Winfried Möller, Flieden, und Bernhard Rhiel, Fritzlar, über den Bereich „Mission-Entwicklung-Frieden“, Burkardt Kohn, Fulda, zur „Bibelarbeit in der Erwachsenenbildung“. Besonderes Interesse fand der Arbeitskreis von Robert Flörchinger, Hanau, zum Thema „Pfarrliche Caritas“. Über die Familienarbeit innerhalb der Gemeinde sprach Ernst-Joachim Jost, Hünfeld, während Norbert Bug, Fulda, die Katechese unter dem Motto Glauben lernen in der Gemeinde vorstellte. „Der heutige Tag ist ein Lichtblick für unser Bistum. Die Offenheit, die Motivation und die Vielfalt an Ideen mit der die Pfarrgemeinderäte hier auftreten sind eine Freude.“ so Richard Pfeifer. Die Tagung schloss mit dem Dank und dem Segen von Weihbischof Prof. Dr. Karlheinz Diez an die Pfarrgemeinderäte und alle, die zum Gelingen dieser eindrucksvollen Tagung beigetragen haben ■

kurz notiert

Zur Vorbereitung auf den 2. Ökumenischen Kirchentag in München 2010 hat die Vollversammlung des Katholikenrates aufgerufen. Der Katholikenrat befürwortet eine intensive ökumenische Zusammenarbeit vor Ort und schlägt in diesem Rahmen vor. „Die Einheit der Christen ist nur im gemeinsamen intensiven Gebet zu erreichen, nur über diesen Weg können sich die Konfessionen verstehen und zusammenwachsen.“ so Richard Pfeifer auf der Frühjahrsvollversammlung des Katholikenrates ■

wir sind gut aufgestellt Katholikenrat berät zur Zukunft kirchlicher Kommunikation

Die Veränderungen der Dekanatsstruktur im Bistum wirken sich auf die Wahl der Katholikenratsdelegierten des Katholikenrates aus. Künftig wählen die Pfarrgemeinderäte innerhalb ihres Dekanates pro 12.000 Katholiken eine Person in den Katholikenrat. Diese Satzungsänderung wurde im Rahmen der Vollversammlung des Katholikenrates ausführlich diskutiert. Außerdem waren die parlamentarische Arbeit des Laiengremiums und die „Kirchliche Kommunikation“ bezogen auf die Massenmedien im Bistum Fulda, die weiteren Themen dieser Vollversammlung.

Das Plenum nahm am Freitagabend die Berichte aus der laufenden Arbeit von Vorstand, Foren und Projekten zur Kenntnis und debatierte dies. Dabei wurden auch Auftrag und Selbstverständnis des Katholikenrates reflektiert. „Die gegenseitige Information über die Arbeit innerhalb des Rates und der Austausch über die Entwicklung des Bistums, ist für den Katholikenrat von besonderer Wichtigkeit“, so Richard Pfeifer (Biebergemünd-Kassel), Vorsitzender des Katholikenrates.

Die Tagung am Samstag wurde mit einer Eucharistiefeyer eröffnet. Prälat Rudolf Hofmann, der Geistliche Assistent des Katholikenrates, führte mit seiner Predigt in das Thema „Kirchliche Kommunikation“ ein. Er wies darauf hin dass die Weitergabe des Glaubens den eigentlichen Kern kirchlicher Kommunikation darstellt und betonte den Wert der persönlichen Begegnung für diese Glaubensweitergabe.

breites Angebot für die Medien

Zu den Verbreitungswegen kirchlicher Informationen und zu den Möglichkeiten, wie kirchliche Nachrichten ihre Adressaten heute erreichen, sprach am Samstagmorgen der Rundfunkbeauftragte der Diözese Fulda, Winfried Engel. „Massenmedien dienen der Kommunikation. Das Bistum Fulda ist in Bezug auf dieses Medienangebot gut aufgestellt. Es macht ein breites Angebot, auf das die Printmedien, die Rundfunkredaktionen und die Internetnutzer zugreifen können“, so Engel. In einer Expertendiskussion, die vom HR-Rundfunkredakteur Hermann Diel moderiert wurde, vertieften Christof Ohnesorge (Pressereferent des Bistums), Matthias Reger (Referent für Öffentlichkeitsarbeit, Internet und Organisation) und

Johannes Becher (Chefredakteur des Bonifatiusboten) gemeinsam mit Winfried Engel die Thematik. Die bischöfliche Pressestelle bezeichnete Christof Ohnesorge in seinem Statement als Schnittstelle der Kommunikation des Bistums. Als verantwortlicher Referent sei er mit dem Kontakt zu den unterschiedlichen Redaktionen sehr zufrieden und wies darauf hin, dass auch verschiedene Internetredaktionen die Meldungen des Bistums in ihr Angebot übernehmen.

Auf das einheitliche Erscheinungsbild des Bistums in der Öffentlichkeit legte Matthias Reger besonderen Wert. Deshalb erstreckte sich der Arbeitsbereich nicht nur auf den Internetauftritt des Bistums, sondern auch auf die Öffentlichkeitsarbeit beim Bonifatiusfest oder z.B. auch



Johannes Becher, Christof Ohnesorge, Matthias Reger, Hermann Diel, Winfried Engel

beim Hessentag. Ein besonderes Angebot des Bistums stellt die Möglichkeit dar, dass Pfarreien und Institutionen bei der Umsetzung einzelner Homepages unterstützt werden.

Johannes Becher verwies darauf, dass der Bonifatiusbote das einzig verlässliche kirchliche Printmedium im Bistum ist. Andere Medien erreichten ihre Adressaten nur punktuell. Auch die Zeit, die die Leser für die Lektüre einsetzen, sei beim Bonifatiusboten hervorzuheben.

zukünftige Entwicklungen

In einer zweiten Gesprächsrunde gingen die Experten auf die zukünftige Entwicklung der Medien ein. Winfried Engel wies darauf hin,

Christliche Gefühle werden verletzt!

Katholiken kritisieren Ladenöffnungen in Kassel und Frankfurt

dass die technische Entwicklung eine ähnliche Kulturrevolution hervorruft wie zur Zeit der Erfindung des Buchdrucks. Die Vervielfachung der Übertragungskapazitäten durch die Digitalisierung der Kommunikationswege bei Internet, Rundfunk, Fernsehen und Mobilfunk und die multifunktionale Nutzung der Medien schreite schnell voran. Engel rief dazu auf, die sich gerade auch im Medienbereich ergebenden neuen Möglichkeiten angemessen zu nutzen. Die Welt werde immer stärker medial geprägt. Im Expertengespräch wurde deutlich, dass es notwendig ist, sich als Kirche und als Bistum Fulda diesen Herausforderungen zu stellen.

Die Firma ECE-Projektmanagement GmbH, die Einkaufszentren in Kassel (DEZ) und Frankfurt Bergen-Enkheim (Hessen Center) betreibt, wurde aufgefordert, die in den beiden Einkaufszentren am Gründonnerstag geplante Öffnung bis 24 Uhr mit Cocktails, Live-Musik und Abschlussfeuerwerk abzusagen. In einem Schreiben an die Konzernzentrale und die Centermanager Brigitte Schmitt, Frankfurt, und Martin Görtz, Kassel, kritisiert der Fuldaer Katholikenrat aufs schärfste die für Gründonnerstag geplante Mitternachtsshopping-Aktion.



die KR-Mitglieder während der Tagung

„Die Ladenöffnung in den späten Abendstunden mit Unterhaltungsmusik und Feuerwerk überschreitet nicht nur die Grenze der Achtung vor den religiösen Gefühlen von uns Christen sondern sie verletzt auch den Geist des hessischen Sonn- und Feiertagsschutzgesetzes“, so Katholikenratsvorsitzender Pfeifer. Dort wird der Karfreitag als „stiller Feiertag“ besonders qualifiziert.

Er fordert, aus diesem Tag kein Event zu machen, „nur um eine Einkaufsnische für Konsumenten zu öffnen“ ■

einheitliche Konzeption gefordert

Als besonderes Anliegen des Katholikenrates bezeichnete Pfeifer, die kirchliche Kommunikation an die neuen Medientechnologien und das geänderte Nutzungsverhalten der Konsumenten anzupassen, um damit möglichst viele Menschen zu erreichen. Der Katholikenrat beschloss deshalb, dem Bistum vorzuschlagen, eine einheitliche Konzeption für Öffentlichkeitsarbeit zu erstellen; mit einem kostenlos erscheinenden Printmedium alle Katholiken des Bistums regelmäßig, zum Beispiel viermal pro Jahr, über kirchliche Ereignisse und religiöses Wissen zu informieren sowie den Internetauftritt des Bistums um Elemente zu erweitern, damit er für Jugendliche attraktiver wird ■



Unsere Gesellschaft braucht Familien!

Katholikenratsvorsitzender zu Familie und Kindererziehung

Den Wert der Familie für unsere Gesellschaft zu erkennen, hat der Vorsitzende des Katholikenrates, Richard Pfeifer, am Montag in Fulda an die Katholiken des Bistums gefordert.

Er nannte beispielhaft die Vernachlässigung oder sogar Mord an Kindern oder erschreckende Berichte zu Überfällen von Jugendlichen auf friedliche Bürger. Die Debatten zur Lösung dieser Probleme gingen nach Pfeifers Meinung jedoch in die falsche Richtung.

In seiner Stellungnahme zeigte er auf, dass sich die traditionelle Familienkultur auflöse. Dafür gäbe es unterschiedlichste Gründe, wie Ehescheidung, Erziehung nur durch einen Elternteil oder die Berufstätigkeit beider Elternteile. Väter und Mütter fühlten sich überfordert und Kinder würden zur Last. Das Leben in manchen Familien sei nur allzu oft von großer Beliebigkeit geprägt. Kinder fänden sich auf sich alleine gestellt und wüssten mit ihrer freien Zeit kaum etwas anzufangen, der Fernseher oder Computerspiele bestimmten das Leben. Dieses Grundklima, so Pfeifer, sei vor allem dafür verantwortlich, dass es im reichen Deutschland 200.000 und mehr Abtreibungen pro Jahr gebe und sich kaum jemand mehr daran störe.

Pfeifer empfiehlt die Rückbesinnung auf den hohen Wert von Familie und Kindern. „Wir sollten alles tun, was Familien und Kinder schützt und fördert. Unsere Kinder brauchen eine liebevolle und solide Erziehung in ihrer Familie. Kinder wollen doch ihre Grenzen aufgezeigt bekommen und das zuerst natürlich in der eigenen Familie. Es ist unmöglich, diese fehlende Erfahrung später in der Schule, der Lehrstelle oder wo auch immer nachzuholen.“ so Richard Pfeifer.

Besonders wies Pfeifer darauf hin, dass viele Kinder vom christlichen Glauben und von Gott kaum noch etwas erfahren. Das Verständnis unserer Gesellschaft und die Würdigung unserer Kultur und der die Verfassung tragenden Grundwerte sei ohne den christlichen Glauben undenkbar ■

ethische Trennlinie nicht überschreiten!

Bischof Algermissen und Katholikenratsvorsitzender Pfeifer warnen vor Änderung des Stammzellgesetzes

Als neue Dimension der Überschreitung moralischer Grundprinzipien haben der Fuldaer Bischof Heinz Josef Algermissen und der Katholikenratsvorsitzende Richard Pfeifer (Biebergemünd-Kassel) die Gesetzentwürfe bezeichnet, mit denen die derzeit gültige Stichtagsregelung im Stammzellengesetz verändert werden soll.

In einem Schreiben an Bundeskanzlerin Merkel, die Berliner Kabinettsmitglieder sowie die aus Hessen stammenden Bundestagsmitglieder weisen Bischof Algermissen und Richard Pfeifer darauf hin, dass menschliches Leben unverfügbar und unantastbar bleiben muss.



Der Bischof und der Vorsitzende des Katholikenrates des Bistums Fulda sehen die ethische Trennlinie überschritten, sobald Stammzellen für Forschungs- und medizinische Zwecke aus Embryonen gewonnen werden. „Zu schnell wird oft verdrängt, dass der Embryo, der bei solcher Art „Spitzenforschung“ mit Stammzellen getötet wird, ein wirklicher Mensch ist!“, so Bischof Algermissen in dem Schreiben. Der Fuldaer Oberhirte und der Katholikenratsvorsitzende appellieren an die Verantwortung der Politiker für den uneingeschränkten Schutz menschlichen Lebens ■

Natur und Umweltschutz für Christen konkrete Aufgabe Katholikenrat unterstützt Umweltbeauftragte van Saan - Klein

Du führst hinaus ins Weite Jahrestreffen der Katholikenräte mit dem ZdK in Osnabrück

„Die Zeichen stehen gut, dass der Katholikentag im Mai die Jugendlichen ähnlich begeistert wie der Kölner Weltjugendtag. Bischof Bode und das Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK) sind angetreten, den Katholikentag so zu gestalten, dass er insbesondere auch Jugendliche anspricht“, so Richard Pfeifer (Biebergemünd-Kassel), Vorsitzender des Katholikenrates Fulda auf dem Jahrestreffen der Diözesanräte in Osnabrück. „Podien, Bibelarbeit, Jugendzentrum, Rocknacht oder musikalische Pilgernacht - Osnabrück ist voll von interessanten Angeboten für Jugendliche und ich bin überzeugt, es wird ein Ereignis werden, das im Glauben stärkt“, so Richard Pfeifer bei seiner Stellungnahme.



v.l.n.r.: A. Spors, ZdK Präsident Prof. Dr. H. J. Meyer, R. Pfeifer

Einmal jährlich treffen sich die Vertreterinnen und Vertreter der diözesanen Räte aus den katholischen Bistümern in Deutschland. Die Vorbereitung des Osnabrücker Katholikentages und das Umweltmanagement der Diözesen waren herausragende Themen der Tagung ■

Die Arbeit der Umweltbeauftragten des Bistums Dr. Beatrice van Saan-Klein, Marburg, will der Fuldaer Katholikenrat unterstützen. „Wir Christen glauben, dass Gott die Welt geschaffen hat, deshalb ist es eine ureigene Aufgabe des Menschen die Schöpfung Gottes zu schützen und zu bewahren“, so Richard Pfeifer (Biebergemünd-Kassel), Vorsitzender des Katholikenrates Fulda.

Der Natur- und Umweltschutz ist nach Auskunft der Umweltbeauftragten eine verantwortungsvolle und höchst konkrete Aufgabe, gerade für uns Christen. „Maßstab für unser Handeln oder Nicht-Handeln ist die Gerechtigkeit gegenüber der ganzen Schöpfung. Hierzu zählen vor allem die Menschen, die sich selber nicht zu Wort melden können. Ich denke da besonders an unsere Kinder und die Menschen, die zukünftig geboren werden“, so Frau Dr. van Saan-Klein.

„Energieeinsparung bedeutet langfristig auch Kosteneinsparung. Das wird in Zukunft ein wichtiges Thema für den Fortbestand und die Leistungsfähigkeit unserer kirchlichen Einrichtungen sein. Schon aus diesem Grund sind die in den Umweltschutz investierten Mittel sinnvolle Anlagen“, so der Vorsitzende des Katholikenrates, Richard Pfeifer.

Die Umweltbeauftragte des Bistums ist zu erreichen unter Tel.: 06421 / 167042 oder Mail: umweltbeauftragte@bistum-fulda.de

Energiespartipps für Pfarreien

- Das Licht ausschalten, wenn sich niemand mehr im Raum aufhält.
- Computer, Musikanlagen, etc. mit schaltbaren Steckerleisten ausrüsten.
- Monitore in Pausen ausschalten.
- Sparsame Geräte bevorzugen.
- Energiesparlampen verwenden.
- Richtig lüften: Fünf bis zehn Minuten Stoßlüften bei abgestellter Heizung.
- Heimische Nahrungsmittel kaufen. Das spart lange und energieaufwändige Transportwege.
- Öfter mal zu Fuß gehen, das Fahrrad oder den Bus benutzen.
- Bäume pflanzen, das bindet CO₂ ■

Jugendarbeit in der Gemeinde

Jugendarbeit ist eine wichtige Aufgabe der Pfarrgemeinde. Der Pfarrgemeinderat ist hier in einer besonderen Verantwortung. Der folgende Text präsentiert einige grundsätzliche Überlegungen zur Jugendarbeit. Er ist entstanden im Rahmen des diözesanen Prozesses „Den Aufbruch gestalten“ der Diözese Freiburg. Er kann Hilfe sein, die eigene Jugendarbeit in einem neuen Licht zu sehen.

GOTTES GEIST IST WIE WIND

Gottes Geist ist wie Wind. Dort, wo er weht, wird alles lebendig. Nichts bleibt so, wie es war. Gottes Geist verändert. Gottes Geist ist wie Wind. Sanft oder heftig ergreift er mich. Er erfrischt mich und schenkt mir neues Leben. Der Wind erfasst mich und umhüllt mich ganz. Ich spüre ihn durch und durch. Er ist überall. Gottes Geist ist wie Wind. Er nimmt Besitz von mir. Gottes Geist ist wie Wind. Er treibt mich an. Er ist Grund und Antrieb meines Lebens. Er ist Energie und bewegt alles. Er ist lebendig und verändert das All. Gottes Geist ist wie Wind. Komm und wirke in mir. Komm und wirke durch mich.

Angedacht II. Materialien für Gruppenarbeit und Gottesdienst, Mainz 2001, 89f.

Kirchliche Jugendarbeit ist für Jugendliche ein Lebensort unter vielen anderen, der eingebunden ist in einen pluralen, konkurrierenden Freizeitmarkt in einer komplexen, nahezu unüberschaubaren Gesellschaft mit zahlreichen Chancen, Risiken, aber auch Zwängen. Damit ist die kirchliche Jugendarbeit herausgefordert, zeitbezogen ihr Profil zu akzentuieren, ihren Sinn zu klären sowie die Attraktivität und Bedeutung ihres Angebots zu belegen. Kirchliche Jugendarbeit eröffnet Räume, bietet Gelegenheiten und macht Angebote zur Aneignung der Optionen des Evangeliums. Sie ist ein sozialer Ort, an dem biografische Identität zum Ereignis wird.

**Um der Menschen willen
gemeinsam
auf der Suche nach Gott**



..... Der Heilige Geist ist der „Rückenwind“, der jedes evangeliumsgemäße Engagement antreibt. Inneres Angesprochensein im Glauben und Be-Geisterung gelten als Kennzeichen des Heiligen Geistes und sind Ausweise der Berufung jedes Einzelnen. Die Kirche versteht sich nach ihrem Gründungsfest Pfingsten als Wirkung des Heiligen Geistes. Kirchliche Jugendarbeit handelt auch in seinem Auftrag, wenn sie immer wieder experimentiert und Aufbrüche wagt. Im Wissen um das bereits angebrochene, aber in seiner Vollendung noch ausstehende Reich Gottes, ist uns der Heilige Geist zugesagt.



Foto: St. Joseph-Kassel

Deshalb ist das Vertrauen auf die Wirksamkeit des Heiligen Geistes die Grundlage, auf der das Evangelium unter den Zeichen der Zeit gelehrt, gelernt und gelebt wird. Kirchliche Jugendarbeit lebt nicht aus sich, sondern aus

Quelle: Grundlagen der Jugendpastoral in der Erzdiözese Freiburg

dem lebendig machenden Geist Gottes. Kirchliche Jugendarbeit lebt nicht für sich, sondern verwirklicht sich im Dasein für andere, indem sie sich auf die konkrete Lebenssituation junger Menschen einlässt. Um eine jugendpastorale Praxis, die schon Geltung hat, vor schwärmerischer „Entrückt- und Entzücktheit“ zu bewahren, braucht es Kriterien für geistgemäßes Leben und Handeln:

1. Achtung vor allem Lebendigen, weil sich die ganze Schöpfung dem Wirken des Geistes verdankt.
2. Förderung der Freiheit, weil der Geist auf Befreiung drängt.
3. Leben in Beziehung, weil der dreifaltige Gott bereits in sich Beziehung ist.
4. Aufbruch aus falscher Sicherheit und Aufmerksamkeit für Unterdrückung, weil der Geist Bereitschaft zum Engagement schenkt.
5. Leben unter Vorbehalt und in der Hoffnung, weil die konkrete Gegenwart des Geistes oft unscheinbar ist und Erfolgs- und Resonanzgarantien ausbleiben.



Für jugendpastorales Handeln bleibt das menschengemäße, lebensfördernde, vom Geist Gottes motivierte Tun entscheidend – dadurch ereignet sich Kirche. Der Ausgangspunkt der Jugendpastoral ist nicht die Fixierung auf Defizite, sondern die freiheitsfördernde Dynamik des Geistes, der allen Christen zugesagt und geschenkt ist.

*Um der Menschen willen
gemeinsam
auf der Suche nach Gott*



So verwirklicht kirchliche Jugendarbeit den Auftrag zur Berufung, zur Sammlung und zur Sendung. Mit der Präsenz und dem Wirken des Geistes Gottes in den Menschen rechnen wir. Deshalb muss in engagierte Ehrenamtliche und Hauptberufliche der Jugendpastoral nicht erst hineingetragen werden, was Gott bereits grundgelegt hat. Es gilt vielmehr, diese Geistbegabung bewusst zu machen, mitzuhelfen sie zu entdecken und zu erkennen. Deshalb geht es nicht nur um Erfolg und Wirksamkeit der Jugendpastoral, sondern vorrangig um den Geist, aus dem heraus gehandelt wird. Christinnen und Christen haben den Geist nicht empfangen, weil sie leidenschaftlich engagiert sind, sondern sie sind leidenschaftlich engagiert, weil sie den Geist empfangen haben. Kirchliche Jugendarbeit lebt von der Überzeugung, dass Gott seit Anfang der Geschichte in der Welt präsent und auch heute gegenwärtig ist.

Info

Pfarrgemeinderat und Jugend ist der Titel einer aktuellen Broschüre des BDKJ, die Tipps zur Jugendarbeit und Unterstützungsmöglichkeiten des Jugendamtes präsentiert. Die Broschüre liegt dieser Ausgabe der Mitteilungen bei und ist erhältlich beim Bischöflichen Jugendamt, Paulustor 5, 36037 Fulda.

Pfarrgemeinderatssitzungen kompetent und konstruktiv leiten

Training für Pfarrgemeinderäte am 15./16. August 2008 im Fuldaer Bonifatiushaus

Freitag, 15.8. (15.30 – 18.30 Uhr)

Nachmittagskaffee (15.00 h)
die Erwartungen der Teilnehmer klären
eine Tagesordnung erstellen
- was sagt die Satzung?
- wie eine Sitzung vorbereiten?
Abendessen

Freitag, 15.8. (19.30 – 21.00 Uhr)

Grundsätzliches zu Sitzungen

- den Ablauf strukturieren,
- Inhalte voranbringen,
- Atmosphäre gestalten
- Zeit einteilen
- Inhalte aufbereiten
Abendgebet

Samstag, 16.8. (9.15 – 12.30 Uhr)

Morgenlob
Frühstück

Sitzungen leiten - thematisch arbeiten

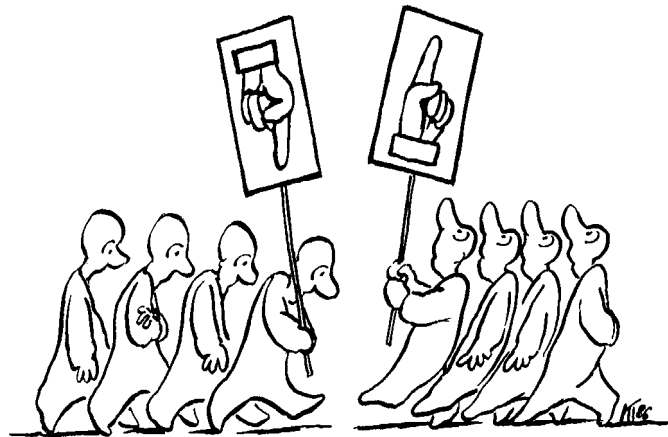
- Themen konsequent bearbeiten
- Teilnehmer zum Reden ermutigen
- zum Thema zurückführen
- auf unangemessenes Verhalten reagieren
Mittagessen

Samstag, 16.8. (13.30 – 16.00 Uhr)

Nachmittagskaffee

Ergebnisse sichern

- mit einer Flipchart Übersicht schaffen
- was gehört in s Protokoll?



Liebe Pfarrgemeinderäte,
Mitglieder der Sprecherteams der Pfarrgemeinderäte sind zu einer Leitungsschulung eingeladen, die der Katholikenrat in Zusammenarbeit mit dem Bonifatiushaus anbietet. Kurze inhaltliche Inputs, Praxisreflexion, persönliche Übungen und die Möglichkeit, sich vor der Videokamera auszuprobieren, werden das Seminar prägen. Der Referent, Ingo Lay berät Unternehmen, öffentliche Einrichtungen und Non-Profit-Organisationen. Er ist Lehrbeauftragter der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes, Saarbrücken und langjähriger Referent des Bonifatiushauses. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben die Gelegenheit, die eigenen Fähigkeiten zu erproben. Aus diesem Grunde ist die Teilnehmerzahl auf 15 Personen begrenzt. Im Preis von 50,-Euro sind neben dem Seminarangebot, die Übernachtung im Einzelzimmer und die Verpflegung enthalten.

Anmeldeschluss ist der **23. Juni 2008**.
Die Zusagen werden in der Reihenfolge des
Eingangs der Anmeldungen vergeben.

TN-Beitrag: 50,- Euro
Anmeldungen werden erbeten an:
Bonifatiushaus, Neuenberger Str. 3
36041 Fulda
Tel. 0661 / 8398-114

**Bitte werben u.
hier anmelden**

Terminvorschau

21. - 25. Mai 2008

Katholikentag in Osnabrück

08. Juni 2008

Bonifatiusfest und Familientag auf dem Domplatz

21. Juni 2008

Verantwortet Kirche sein — hier und heute
6. Symposion der Theologischen Fakultät

11. August 2008

Chatnacht für Jugendliche mit Bischof Heinz Josef Algermissen

05.- 06. September 2008

Herbstvollversammlung des Katholikenrates

7. September 2008

Katholikenratswahl

27. September 2008

ökumenische Wallfahrt nach Retzbach

17. / 18. Oktober 2008

konstituierende Vollversammlung des neu gewählten Katholikenrates

25. Oktober 2008

katholisch und evangelisch—entschieden zur Ökumene / Begegnungstag für konfessionsverbindende Paare

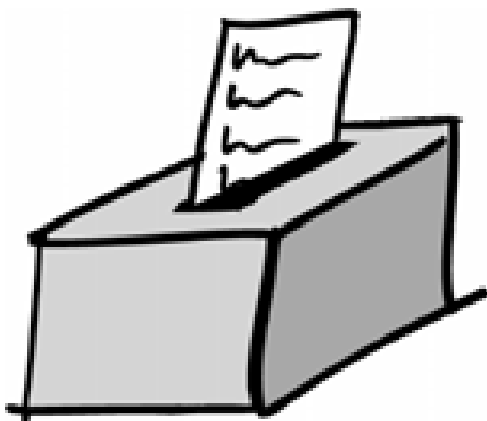
bitte beachten:

Werbeflyer zum 6. Symposion und zum Begegnungstag für konfessionsverbindende Paare liegen diesen Mitteilungen bei. Bitte sprechen Sie mögliche Interessenten an!

Weitere Informationen zu den einzelnen Terminen bzw. Anmeldung erhalten Sie über die Geschäftsstelle des Katholikenrates:

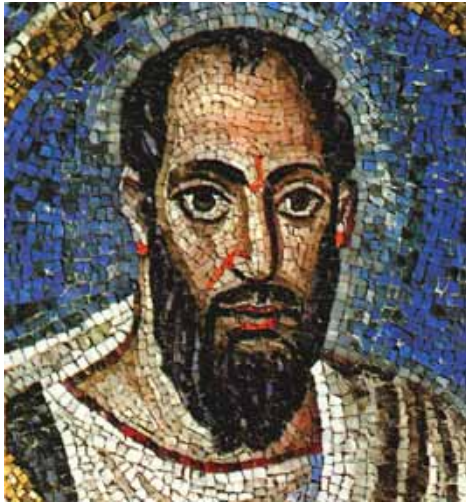
Tel. 0661 / 87- 467 oder per Mail

katholikenrat@bistum-fulda.de



kurz informiert

eine übersichtliche Darstellung der wichtigsten Aktionen und Materialversände der großen Missionswerke ist zu finden unter:
renovabis.de/download/weltkirchlicher_kalender2008.pdf



Aus Anlass der 2000-Jahrfeier der Geburt des Apostels Paulus hat Papst Benedikt XVI. vom 28. Juni 2008 bis zum 29. Juni 2009 ein Jubiläumsjahr ausgerufen. Im Paulus-Jahr sollen

nicht nur die Person des heiligen Paulus, seine Tätigkeiten und seine zahlreichen Reisen, sondern auch seine Lehre und Spiritualität neu entdeckt werden. Mit besonderer Aufmerksamkeit soll bei den Veranstaltungen die ökumenische Dimension wahrgenommen werden: „Der Völkerapostel“, so Papst Benedikt „hat sich vollkommen für die Einheit und Eintracht aller Christen aufgeopfert. Die DBK hat eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die Themenvorschläge und Anregungen für die Praxis erarbeitet. Informationen sind demnächst erhältlich auf der Web-Seite der Deutschen Bischofskonferenz unter: <http://dbk.de>

Mitteilungen

Herausgeber:
Katholikenrat im Bistum Fulda
v.i.S.d.P.: Richard Pfeifer
Redaktion: Mathias Ziegler
Auflage: 350
Druck: Bistumsdruckerei

Geschäftsstelle des Katholikenrates
Paulustor 5
36037 Fulda
0661 / 87 467
Fax 0661 / 87 578

E-Mail: katholikenrat@bistum-fulda.de

weitere Infos über den Katholikenrat gibt's unter:
http://de.wikipedia.org/wiki/Katholikenrat_im_Bistum_Fulda

Diese Ausgabe der Mitteilungen kann auf Wunsch an alle Sprecherinnen und Sprecher der Pfarrgemeinderäte sowie an alle Katholikenratsmitglieder schriftlich verschickt werden mit der Bitte um Veröffentlichung in der jeweiligen Pfarrgemeinde.

Bitte beachten Sie: Aus Platzgründen sind die abgedruckten Presseartikel redaktionell gekürzt. Die vollständige Version finden Sie jeweils unter <http://www.bistum.fulda.net/bistum/bistum/Katholikenrat/Katholikenrat.shtml>
